

„Kleine Künstler“ in den Grundschulen



Eine weitere Premiere in Kelkheim, von der Bürgerstiftung Kelkheim ins Leben gerufen, eine Veranstaltungsreihe die der Förderung der musischen Fächer in den Grundschulen gilt. „Kleine Künstler“ der Titel. In jedem Jahr gibt es ein anderes Thema. Dieses Mal waren rund 140 Kinder der drei Grundschulen Max-von-Gagern-Schule, der Rossert-Schule und der Albert-von-Reinach-Schule dabei, die sich mit der Kategorie „Gedichte“ – das Thema in diesem Jahr – beschäftigten. So übten sich die Mädchen und Jungen in Elfchen, Akrostichons und Haikus. Inhaltlich sollten sich die Arbeiten auf die Jahreszeiten und Teile der kindlichen Lebenswelt beziehen.

Zur Jury gehörten Benjamin Tokmadzic als Lehrer, Kay Möller für die Bürgerstiftung und Paul Pfeffer als „literaturschaffender Künstler“, der aber im Arbeitsleben Studienrat an einem Gymnasium war. Gila Gordon (Zauberberg) wurde Schirmherrin des Unternehmens.

Dr. Hildegard Bonczkowitz: „Es geht uns auch darum, Talente zu wecken. Und das können wir doch schon in den Grundschulen machen. Und als Preis für das Mitmachen hatte die Bürgerstiftung eine Scheck über 2.100 Euro dabei, der unter den drei Schulen aufgeteilt wurde, zur freien Verfügung, wie die Vorsitzende der Bürgerstiftung unter dem Jubel der jungen Gäste sagte, die sich übrigens im kommenden Jahr mit Themen aus der Malerei und danach mit Musik und Tanz beschäftigen werden. Und angeregt wurden sie mit „Liebe Dichterinnen und Dichter“.

Es war die Sprache von Worten, mit denen man jonglieren kann, Worte, die etwas besonders sind.

Und vielleicht können aus den kleinen Künstlern von heute eines Tages solche Künstler werden, die dann ganz groß ausgezeichnet werden.

Gedichte 2015

Albert-von-Reinach-Schule

„Die Matschepfütze“

Es war einmal ein Zwerg,
der lebte auf 'nem Berg.

Doch als er morgens aufgewacht
nach einer langen Regennacht,
fiel seine schöne Zipfelmütze
in eine große Matschepfütze.
Er sprang der Mütze hinterher
und traf 'nen
netten Andenbär.

Von Linda, Klasse 3b

„Winter und Frühling“

Wenn Fensterscheiben
Sternchen tragen,
manche sich kaum nach
draußen wagen,
Schneemänner überall sitzen,
Weihnachtsbäume fun-
keln und blitzen,
dann ist es klar weit und breit
jetzt ist die Winterzeit.

Wenn Menschen fröhlich
Lieder singen,
Töne durch die Menschheit
klingen,
wenn alles grün ist und
nicht mehr weiß,
dann weiß man Bescheid:
Das war die Winterzeit,
denn jetzt mit großem
Schwung daher
kommt der Frühling und
den mag ich mehr.

Von Jana, Klasse 4c

„Elfchen“

Schokolade
ist braun,
weich, süß, zart
milchig, cremig, un-
gesund, einfach

lecker!

Von Erik, Klasse 3a

Max-von-Gagern-Schule

„Frühling“

Blumen blühen
Tiere kommen angerannt
Bienen fliegen wild herum
Vögel

Von Valentina und Ma-
rius, Klasse 3a

„Schneeglöckchen“

Sie duften
Und sie wiegen
Die Kinder spielen fröhlich
Weiß

Von Greta und Romy, Klasse 3b

„Das Blatt“

Es war einmal ein Blatt
Das hatte das Warten satt.
Da kam der große Wind,
da dachte das Blatt geschwind,
ich will jetzt was erleben
und ließ sich in die Lüfte heben.
Es flog weit durch das Land
bis an des Waldesrand.
Dort ließ es sich zu Bo-
den schweben
und genoss zum ers-
ten Mal sein Leben.

Da blieb es einfach liegen
Bis es wieder Lust hat zu fliegen.
Von Moritz

Ein besonderes Lob geht an die
Klasse 4a für ihr Klassengedicht!
„Die Tiere feiern auf dem Schul-
hof“

Rossert Schule

Draußen sehe ich einen Baum,
er ist so schön wie in
meinem Traum.

Ich spaziere auf dem Feld,
durch die schöne Winterwelt.
Am Baum ist ein dünner Ast,
leicht ist seine Last.

Von Ricarda, Klasse 1